

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

# 2021

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER  
(PUBLIC DISCLOSURE)  
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE  
DER DR SWISS**

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines	3 - 6
A Geschäftstätigkeit	7 - 8
B Unternehmenserfolg	9 - 15
C Corporate Governance und Risikomanagement	16 - 18
D Risikoprofil	19 - 22
E Bewertung	23 - 25
F Kapitalmanagement	26 - 27
G Solvabilität	28 - 31

#### Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Quantitative Vorlage“	Beilage 1
	„Marktnahe Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

## Allgemeines

Geschäftsjahr	2021
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 36 bis 37 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2021

## Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23.75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 Prozent die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse angefallen. Die Schadenbelastungen aus den Sommer-Überschwemmungen und aus der Corona-Pandemie wurden in diesem Bericht separat festgehalten.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapital-instrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 28,3 % auf 316,7 Mio. CHF gegenüber 246,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Prämiensteigerung ist vor allem auf das starke Wachstum im Marktgeschäft zurückzuführen.

In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 26,5 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs von 1,0705 auf 1,0811 (+1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte mit 1,0331 um 4,4 % niedriger als im Vorjahr (1,0802).

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung erhöhten sich um 27,4 % auf 310,8 Mio. CHF (Vorjahr 243,8 Mio. CHF). Das geringere Wachstum im Vergleich zu den Bruttoprämien ergibt sich aufgrund höherer Prämienreserven (+53,8 %) und gestiegener Retrozessionskosten (+68,7 %).

Die Retrozessionsprämien stiegen um 68,7 % auf 2,3 Mio. CHF (Vorjahr 1,3 Mio. CHF) als Folge des Wachstums des geschützten Portefeuilles sowie der Anhebung der Haftungsgrenze unter der bestehenden Kat-Schutzdeckung.

Der Original-Schadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um brutto 66,5 % auf 267,5 Mio. CHF (Vorjahr 160,6 Mio. CHF) und netto um 65,0 % auf 265,0 Mio. CHF (Vorjahr 160,6 Mio. CHF). Der starke Anstieg ist auf das Portefeuille-Wachstum und eine höhere Grossschadenbelastung zurückzuführen.

Die bezahlten Schäden betragen 227,9 Mio. CHF und lagen damit um 59,5 % über dem Vorjahresniveau (142,9 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas waren 2021 von einer erheblichen Schadenlast durch Naturkatastrophen betroffen. Das Tiefdruckgebiet Bernd vom 13. bis 18. Juli liess viele Flüsse über die Ufer treten und Dämme brechen, was starke Überschwemmungen zur Folge hatte. Besonders betroffen waren Teile Belgiens, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz und Deutschlands. Die Folgen waren hohe Schäden, vor allem in Belgien und Deutschland.

Die gemeldeten Schäden lagen per 31.12.2021 bei brutto 22,2 Mio. CHF, wovon 5,5 Mio. CHF auf belgische Zedenten und 11,7 Mio. CHF auf Schweizer Zedenten entfielen. Bei den Schweizer Zedenten ist zu beachten, dass innerhalb der Verträge auch die ausländischen Tochtergesellschaften rückversichert werden. Nach Retrozession verminderte sich der Schadenaufwand auf netto 19,4 Mio. CHF.

Die mit neuen Infektionswellen fortdauernde COVID-19-Pandemie bestimmte auch im Jahr 2021 weiterhin das gesellschaftliche Leben und ging erneut mit massiven Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die internationalen Finanzmärkte einher. Nach Lockerungen der Schutzbestimmungen in den Sommermonaten kam es in Europa im Zuge des Auftretens der sogenannten Delta- und Omikron-Varianten des Virus gegen Jahresende in den meisten Ländern wieder zu einschränkenden Massnahmen. Im Jahresverlauf nahm unsere Schadenbelastung aus diesen Schäden von 20,6 Mio. CHF auf 22,7 Mio. CHF zu.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) verminderten sich brutto wie netto um 11,4 % auf 65,4 Mio. CHF (Vorjahr 73,9 Mio. CHF). Die Kostenquote sank damit auf 21,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 30,3 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) gingen um 7,3 % auf 66,1 Mio. CHF zurück (Vorjahr 71,3 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2021 beträgt 7,4 Mio. CHF und liegt um 10,5 % über dem Vorjahreswert, was auf eine Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 5,8 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Verlust bei netto 8,1 Mio. CHF oder 2,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 13,7 Mio. CHF oder 5,6 %.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 25,1 Mio. CHF sowohl über dem Vorjahreswert von 19,0 Mio. CHF als auch substanziell über dem Planwert. Neben höheren laufenden Erträgen legte auch das Ergebnis unserer Mark-to-Market-Anlagen gegenüber dem Vorjahr zu. Sehr positiv entwickelten sich die Fondsenagements im Bereich Immobilien CHF und Obligationen. Einmal mehr war die Performance unserer Aktien ausgezeichnet. Das im abgelaufenen Jahr weiter ausgebauten Portfolio Sonstige Kapitalanlagen generierte ebenfalls substanzielle Erträge. Der ebenfalls noch recht junge Anlagebereich Private Equity lieferte Erträge und realisierte Kursgewinne von rund 2,2 Mio. CHF.

Die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen liegt unverändert bei 12,5 Mio. CHF. Die Rückstellung für Währungsschwankungen stieg von 1,0 Mio. CHF auf 1,25 Mio. CHF.

Das Jahresergebnis nach Steuern im Jahr 2021 von 6,5 Mio. CHF ist gegenüber einem Vorjahresergebnis von -2,6 Mio. CHF deutlich verbessert. Das Bilanzergebnis beträgt 6,9 Mio. CHF nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr.

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2021 stille Reserven auf Aktiven in Höhe von 40,7 Mio. CHF (Vorjahr 41,8 Mio. CHF) besass.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung stieg von 192,1 Mio. CHF auf 198,6 Mio. CHF per Ende 2021. Das Eigenkapital inklusive nachrangiger Verbindlichkeiten beträgt 260,6 Mio. CHF.

Während der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,3 Mio. CHF zuzuweisen. Der Gewinnvortrag von 0,1 Mio. CHF wird auf das Folgejahr übertragen.

Das risikotragende Kapital (RTK) ist um 16 % gestiegen. Diese Erhöhung wird vor allem durch die Anrechnung von 60 Mio. EUR Hybridkapital verursacht. Das Hybridkapital wurde Ende 2020 aufgenommen, ist aber erst im SST 2022 angerechnet worden.

Das Zielkapital (ZK) ist um 8 % gestiegen. Die Zeichnungspolitik der vergangenen Jahre ist weitergeführt worden.

Das Abwicklungsrisiko steigt um 5 %, getrieben durch die gestiegenen Reserven. Die höheren Zinsen und damit die erhöhte Diskontierung wirken diesem Effekt entgegen.

Die Erhöhung des Marktrisikos wird durch einen Anstieg der Assets und durch eine erhöhte Exponierung in der Assetklasse Private Equity begründet.

Das erwartete versicherungstechnische Ergebnis steigt stark, vor allem getrieben durch eine Verhärtung des Marktes und gestiegene Zinsen. Das finanzielle Ergebnis steigt wegen des Wachstums der Assets und der erhöhten Exponierung in der Assetklasse Private Equity.

Das Kreditrisiko bleibt im Vergleich zum Vorjahr (+2 %) nahezu konstant. Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2022 61,8 Mio. CHF gegenüber 56,9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zunahme des MVMs wird durch die Zunahme des Abwicklungsrisikos verursacht.

Die Bedeckungsquote ist mit 164 % (Vorjahr 152 %) weiterhin komfortabel. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Anrechnung des Hybridkapitals zurückzuführen.

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2022 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Es gab in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

## Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2022	SST 2021	rel.
<b>Versicherungstechn. Risiko</b>	<b>167.6</b>	<b>154.5</b>	<b>+9%</b>
CY-Risk	120.7	101.2	+19%
PY-Risk	115.6	110.4	+5%
<b>Marktrisiko</b>	<b>141.3</b>	<b>119.3</b>	<b>+18%</b>
<b>Kreditrisiko</b>	<b>29.0</b>	<b>28.6</b>	<b>+2%</b>
<b>Diversifikationseffekte</b>	<b>-87.6</b>	<b>-77.8</b>	<b>+13%</b>
<b>Market Value Margin</b>	<b>61.8</b>	<b>56.9</b>	<b>+9%</b>
<b>Erwartetes Jahresergebnis</b>	<b>24.5</b>	<b>15.5</b>	<b>+58%</b>
Erwartetes vers. techn. Erg.	11.8	4.9	+141%
Erwartetes finanzielles Erg.	12.7	10.6	+19%
Erwartetes Erg. aus Szenarien			
<b>Zielkapital</b>	<b>287.7</b>	<b>265.9</b>	<b>+8%</b>
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>433.3</b>	<b>374.8</b>	<b>+16%</b>
<b>Bedeckungsquote</b>	<b>164%</b>	<b>152%</b>	<b>+8%</b>

## A Geschäftstätigkeit

### A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	<a href="mailto:info@drswiss.ch">info@drswiss.ch</a>
Homepage	<a href="http://www.drswiss.ch">www.drswiss.ch</a>

### A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf. Die VHV Holding AG in Hannover hält 23.75 Prozent und die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz 5 Prozent des Aktienkapitals. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

### A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71.25 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Hansaallee 177 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	<a href="mailto:info@deutscherueck.de">info@deutscherueck.de</a>	
Homepage	<a href="http://www.deutscherueck.de">www.deutscherueck.de</a>	

Name	VHV Holding AG	23.75 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511/907-0	
Mailadresse	<a href="mailto:info@vhv.de">info@vhv.de</a>	
Homepage	<a href="http://www.vhv.de">www.vhv.de</a>	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5.00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Grubenstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	<a href="mailto:office@ooev.at">office@ooev.at</a>	
Homepage	<a href="http://www.keinesorgen.at">www.keinesorgen.at</a>	

#### **A.4 Externe Prüfungsgesellschaft**

Name	PwC PricewaterhouseCoopers, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Prüfer	Martin Schwörer
Teamleiterin	Magali Zimmermann

#### **A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse**

Die Schadenbelastungen aus den Sommer-Überschwemmungen und aus der Corona-Pandemie werden in diesem Bericht separat dargestellt.

#### **A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück**

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Transaktionen angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapital-instrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

## B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Beilage 1

### **B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung**

#### **Total**

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 28,3 % auf 316,7 Mio. CHF gegenüber 246,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Prämiensteigerung ist vor allem auf das starke Wachstum im Marktgeschäft zurückzuführen.

In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 26,5 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs von 1,0705 auf 1,0811 (+1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte mit 1,0331 um 4,4 % niedriger als im Vorjahr (1,0802).

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung erhöhten sich um 27,4 % auf 310,8 Mio. CHF (Vorjahr 243,8 Mio. CHF). Das geringere Wachstum im Vergleich zu den Bruttoprämien ergibt sich aufgrund höherer Prämienreserven (+53,8 %) und gestiegener Retrozessionskosten (+68,7 %).

Die Retrozessionsprämien stiegen um 68,7 % auf 2,3 Mio. CHF (Vorjahr 1,3 Mio. CHF) als Folge des Wachstums des geschützten Portefeuilles sowie der Anhebung der Haftungsgrenze unter der bestehenden Kat-Schutzdeckung.

Der Original-Schadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um brutto 66,5 % auf 267,5 Mio. CHF (Vorjahr 160,6 Mio. CHF) und netto um 65,0 % auf 265,0 Mio. CHF (Vorjahr 160,6 Mio. CHF). Der starke Anstieg ist auf das Portefeuille-Wachstum und eine höhere Grossschadenbelastung zurückzuführen.

Die bezahlten Schäden betrugen 227,9 Mio. CHF und lagen damit um 59,5 % über dem Vorjahresniveau (142,9 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas waren 2021 von einer erheblichen Schadenlast durch Naturkatastrophen betroffen. Das Tiefdruckgebiet Bernd vom 13. bis 18. Juli liess viele Flüsse über die Ufer treten und Dämme brechen, was starke Überschwemmungen zur Folge hatte. Besonders betroffen waren Teile Belgiens, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz und Deutschlands. Die Folgen waren hohe Schäden, vor allem in Belgien und Deutschland.

Die gemeldeten Schäden lagen per 31.12.2021 bei brutto 22,2 Mio. CHF, wovon 5,5 Mio. CHF auf belgische Zedenten und 11,7 Mio. CHF auf Schweizer Zedenten entfielen. Bei den Schweizer Zedenten ist zu beachten, dass innerhalb der Verträge auch die ausländischen Tochtergesellschaften rückversichert werden. Nach Retrozession verminderte sich der Schadenaufwand auf netto 19,4 Mio. CHF.

Die mit neuen Infektionswellen fortdauernde COVID-19-Pandemie bestimmte auch im Jahr 2021 weiterhin das gesellschaftliche Leben und ging erneut mit massiven Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die internationalen Finanzmärkte einher. Nach Lockerungen der Schutzbestimmungen in den Sommermonaten kam es in Europa im Zuge des Auftretens der sogenannten Delta- und Omikron-Varianten des Virus gegen Jahresende in den meisten Ländern wieder zu einschränkenden Massnahmen. Im Jahresverlauf nahm unsere Schadenbelastung aus diesen Schäden von 20,6 Mio. CHF auf 22,7 Mio. CHF zu.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) verminderten sich brutto wie netto um 11,4 % auf 65,4 Mio. CHF (Vorjahr 73,9 Mio. CHF). Die Kostenquote sank damit auf 21,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 30,3 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) gingen um 7,3 % auf 66,1 Mio. CHF zurück (Vorjahr 71,3 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2021 beträgt 7,4 Mio. CHF und liegt um 10,5 % über dem Vorjahreswert, was auf eine Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 5,8 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Verlust vor eigenen Verwaltungskosten bei netto 8,1 Mio. CHF oder 2,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 13,7 Mio. CHF oder 5,6 %.

### **Personal Accident**

Die Bruttoprämien stiegen von 3,3 Mio. CHF im Vorjahr auf 3,6 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle sank brutto wie netto auf 0,8 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresaufwand von 2,9 Mio. CHF. Dies führte zu einer gegenüber dem Vorjahr tieferen Schadenquote von 20,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 88,8 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 2,6 Mio. CHF und fielen damit um 1,6 Mio. CHF höher aus als im Vorjahr.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) blieben mit 0,5 Mio. CHF auf Vorjahresniveau (0,6 Mio. CHF). Der Kostensatz sank auf 14,0 % gegenüber einem Vorjahreswert von 19,6 %.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 2,4 Mio. CHF oder 65,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 0,3 Mio. CHF oder 8,4 % im Vorjahr, was auf eine verbesserte Schadenabwicklung und geringere Kosten zurückzuführen ist.

### **Motor**

Die Bruttoprämien stiegen um 69,5 % oder um 59,3 Mio. CHF auf 144,7 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 115,0 Mio. CHF gegenüber 67,5 Mio. CHF im Vorjahr (+70,4 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 92,9 Mio. CHF. Sie lagen damit um 110,2 % oder 48,7 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote blieb mit 79,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung auf Vorjahresniveau.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) stiegen um 4,1 % auf 24,0 Mio. CHF. Der Kostensatz verbesserte sich von 27,3 % auf 16,7 %.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 5,0 Mio. CHF oder 3,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von netto 6,0 Mio. CHF oder 7,2 % im Vorjahr.

## **Marine, Aviation, Transport**

Die Bruttoprämien sanken um 2,9 Mio. CHF oder 41,3 % auf 4,2 Mio. CHF.

Der Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 1,7 Mio. CHF gegenüber einem Wert im Vorjahr in Höhe von -0,8 Mio. CHF. Die Schadenquote belief sich auf 44,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung.

Zahlungen für Versicherungsfälle fielen in Höhe von 1,8 Mio. CHF an und lagen damit um 2,5 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen mit 1,4 Mio. CHF deutlich unter dem Vorjahr (8,1 Mio. CHF). Der Kostensatz belief sich auf 37,2%, was auf hohe Provisionszahlungen zurückzuführen ist.

Das technische Ergebnis nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 0,7 Mio. CHF oder 18,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem ausgeglichenen Ergebnis von netto 0,0 Mio. CHF oder 0,2 % im Vorjahr.

## **Property**

Die Bruttoprämien stiegen um 21,8% oder um 20,4 Mio. CHF auf 114,2 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich netto auf 114,2 Mio. CHF gegenüber 84,8 Mio. CHF im Vorjahr (+34,6 %). Die Schadenquote verschlechterte sich demzufolge auf 104,3% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 92,5 %). Massgeblicher Grund waren die schweren Unwetterereignisse in Europa im Sommer 2021. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 88,5 Mio. CHF und lagen damit um 19,0 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich um 28,8% von 21,1 Mio. CHF auf 27,2 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 24,9 % gegenüber 23,0 % im Vorjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 32,0 Mio. CHF oder 29,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von netto 14,3 Mio. CHF oder 15,6 % im Vorjahr.

## **Casualty**

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 24,5 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 8,8 Mio. CHF gegenüber 19,5 Mio. CHF im Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 35,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 85,6 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 9,4 Mio. CHF und lagen damit um 7,8 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen mit 5,7 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Der Kostensatz belief sich auf 23,3 % gegenüber 25,3 % im Vorjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 10,0 Mio. CHF oder 40,7 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von netto 2,5 Mio. CHF oder 10,9 % im Vorjahr.

## Miscellaneous

Die Bruttoprämien sanken um 9,0 Mio. CHF oder 26,1 % auf 25,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 12,9 Mio. CHF gegenüber 9,9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Schadenquote verschlechterte sich auf 50,7 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 28,7 %).

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) fielen mit 13,9 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr (21,8 Mio. CHF) aus. Der Kostensatz verbesserte sich auf 54,6 % gegenüber 63,4 % im Vorjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,4 Mio. CHF oder 5,3 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem positiven Ergebnis von netto 2,7 Mio. CHF oder 7,9 % im Vorjahr.

## B.2 Bericht zum Anlageergebnis

Kapitalanlagen	in 1.000 CHF	
	2021	2020
<b>Erträge</b>		
Festverzinsliche Wertschriften	6'814	7'136
Indirekte Immobilienanlagen	1'500	1'482
Aktien Fonds	118	47
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	1'275	1'912
Private Equity	1'449	119
Sonstige Kapitalanlagen	3'180	2'598
Übrige laufende Erträge	504	458
<b>Total Erträge</b>	<b>14'840</b>	<b>13'752</b>
<b>Zuschreibungen</b>		
Festverzinsliche Wertschriften	1'161	1'065
Indirekte Immobilienanlagen	1'245	2'248
Aktien Fonds	9'853	5'474
Rohstoff Fonds	172	2'728
Infrastruktur Energie Fonds	177	16
Private Equity	223	498
Sonstige Kapitalanlagen	0	67
<b>Total Zuschreibungen</b>	<b>12'831</b>	<b>12'096</b>
<b>Realisierte Gewinne</b>		
Festverzinsliche Wertschriften	578	151
Indirekte Immobilienanlagen	0	62
Aktien Fonds	0	94
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	84	83
Private Equity	731	24
Sonstige Kapitalanlagen	0	9
<b>Total realisierte Gewinne</b>	<b>1'393</b>	<b>423</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		
Festverzinsliche Wertschriften	-421	-252
Indirekte Immobilienanlagen	-13	-838
Aktien Fonds	-780	-563
Rohstoff Fonds	-695	0
Infrastruktur Energie Fonds	-918	-851
Private Equity	-33	-263
Sonstige Kapitalanlagen	-187	0
<b>Total Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	<b>-3'047</b>	<b>-2'767</b>

### Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	-267	0
Indirekte Immobilienanlagen	-115	-2
Aktien Fonds	0	-1'247
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	-74	-323
Private Equity	-2	-19
Sonstige Kapitalanlagen	-2	0
<b>Total realisierte Verluste</b>	<b>-460</b>	<b>-1'591</b>
<hr/>		
<b>Subtotal</b>	<b>25'557</b>	<b>21'913</b>
<hr/>		
<b>Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen</b>	<b>-485</b>	<b>-368</b>
<hr/>		
<b>Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen</b>	<b>0</b>	<b>-2'500</b>
<hr/>		
<b>Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht</b>	<b>25'072</b>	<b>19'045</b>

Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor im Aufholprozess. Die immer noch bestehenden Engpässe in der Produktion und den Lieferketten führten zu einem erheblichen Anstieg der Inflation. So stieg die Inflation in den USA auf 7,0 % und in der Eurozone auf 5,0 %. In den kommenden Quartalen sollte sich die Weltwirtschaft langsam wieder dem langfristigen Wachstumspfad nähern. Die Inflation könnte uns aber noch etwas länger erhalten bleiben. Einer der Haupttreiber hier liegt im starken Anstieg der Energiekosten.

Während die US-Notenbank ein Tapering (Ausstieg aus den Käufen von Anleihen) angekündigt hat, verharret die Europäische Zentralbank bis auf Weiteres bei ihrer expansiven Geldpolitik. Deshalb dürfte der Anstieg der Zinsen nicht zu dramatisch ausfallen. Während die Drei-Monats-Geldmarktsätze für USD bei gut 0,2 % und diejenigen für entsprechende EUR-Anlagen bei ca. -0,55 % verharren, stiegen die 10-jährigen USD-Zinsen um 0,65 % auf 1,6 % und das entsprechende EUR-Pendant um 55 Basispunkte auf 0,3 %. Der 10-jährige CHF-Swapsatz lag mit 0,09 % knapp im positiven Bereich.

Die Kurse der wichtigsten Aktienmärkte legten im Jahresverlauf zu. Diverse Indizes wie der SPI, DAX oder der S&P 500 schlossen das Jahr praktisch auf Allzeithochs ab. Entsprechend positiv waren die Renditen (SPI: 23,4 %; DAX: 15,8 %; S&P 500: 27,7 %).

Die Auswirkungen waren auch im Bereich der Rohstoffe deutlich sichtbar. Während die Portfolioabsicherung Gold rund 3,5 % verlor, schossen die Energiepreise massiv in die Höhe. Der Preis für einen Barrel Rohöl stieg um gut 50 % auf fast 78 USD je Barrel. Der Preis für Erdgas stieg, nicht zuletzt aufgrund des Spannungsherds Russland/Ukraine, überproportional an. Nachdem der EUR vor allem während der ersten Jahreshälfte fester tendierte, brach er im letzten Quartal regelrecht ein und verlor dabei gut 4 % gegenüber dem CHF. Die Währungen USD und GBP legten in den letzten 12 Monaten gegenüber dem CHF rund 3 % respektive 2 % zu.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 25,1 Mio. CHF sowohl über dem Vorjahreswert von 19,0 Mio. CHF als auch substanziell über dem Planwert. Neben höheren laufenden Erträgen legte auch das Ergebnis unserer Mark-to-Market-Anlagen gegenüber dem Vorjahr zu. Sehr positiv entwickelten sich die Fondseingagements im Bereich Immobilien CHF und Obligationen. Einmal

mehr war die Performance unserer Aktien ausgezeichnet. Das im abgelaufenen Jahr weiter ausgebauten Portfolio Sonstige Kapitalanlagen generierte ebenfalls substanzielle Erträge. Der ebenfalls noch recht junge Anlagebereich Private Equity lieferte Erträge und realisierte Kursgewinne von rund 2,2 Mio. CHF.

### **B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis**

#### **B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge**

Der Erfolg aus Wechselkursdifferenzen belief sich im Geschäftsjahr auf 0,5 Mio. CHF; der Vorjahreswert betrug -0,9 Mio. CHF. Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Währungsschwankungen um 0,25 Mio. CHF auf 1,25 Mio. CHF erhöht.

#### **B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr wurden der Erfolgsrechnung die abgegrenzten Finanzierungskosten des Nachrangdarlehens in Höhe von 1,6 Mio. CHF belastet.

#### **B.3.3 Steuern**

Der Steueraufwand fällt aufgrund des diesjährig ausgewiesenen Jahresgewinns mit 2,3 Mio. CHF deutlich höher als im Vorjahr (0,3 Mio. CHF) aus.

#### **B.3.4 Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis nach Steuern im Jahr 2021 beträgt 6,5 Mio. CHF, das Vorjahresergebnis lag bei -2,6 Mio. CHF.

Das Bilanzergebnis beträgt 6,9 Mio. CHF nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,3 Mio. CHF zuzuweisen. Der Gewinnvortrag von 0,1 Mio. CHF wird auf das Folgejahr übertragen.

## C Corporate Governance und Risikomanagement

### C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Herr Dr. Frank Walthes wurde als Verwaltungsratspräsident auf der Generalversammlung wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde auf der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

Es gab in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

#### Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Frank Walthes, Neuried DE

#### Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Unterkirchbach AT

#### Verwaltungsräte

Dr. Chérif Chentir, Isernhagen DE  
Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE  
Dr. Alena Kouba, Zürich  
Mag. Othmar Nagl, Wilhering AT  
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königslutter DE

#### Geschäftsleitung

Frank Schaar, Siegburg DE  
Achim Bosch, Odenthal DE

### C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

#### C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss aufgelistet und in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassiert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Aufgrund dieser Auswertung wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen dokumentiert. Die Liste der Top-Risiken wird von der Risikomanagementfunktion (Leiter des internen Kontrollsystems) einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsratspräsidenten (VRP) gerichtet. In Abstimmung mit dem VRP werden die Resultate dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

## **C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance**

### **C.2.2.1 Risikomanagement**

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagements verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an die Geschäftsleitung und entwickelt Verbesserungsvorschläge.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion rapportiert direkt an den Verwaltungsratspräsidenten.

### **C.2.2.2 Interne Revision**

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutsche Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung von Geschäftsprozessen hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutsche Rückversicherung AG verantwortet und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat.

### **C.2.2.3 Compliance**

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Der Leiter der Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist der Geschäftsleitung unterstellt.

## **C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)**

Bei der internen Kontrolle handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens

sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die interne Kontrolle wirkt unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch

- eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- den Schutz des Geschäftsvermögens;
- die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- die Sicherstellung, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als einen von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübten Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

## D Risikoprofil

### D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko verweisen wir auf die Sektionen G.3, G.2, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

#### D.1.1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

#### *Instrumente der Risikolimitierung:*

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

**Zeichnungsrichtlinien und –limits:** Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben. Für jedes Zeichnungsjahr wird eine Vertragsliste geführt, in der alle relevanten Merkmale auf Vertragsebene enthalten sind.

**Retrozessionsschutz:** Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

**Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen:** Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch das Aktariat mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

#### D.1.2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

**Marktpreisrisiken:** Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten

entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

**Kredit- und Bonitätsrisiken:** Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

**Liquiditätsrisiken:** Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

**Währungsrisiken:** Aufgrund von Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

#### *Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken*

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmässig bewertet. An der monatlichen Kapitalanlagesitzung (ALCO) nehmen der Portfoliomanager, der Risikomanager, der Verantwortliche Aktuar, der Underwriting-Manager und der Leiter Finanz- und Rechnungswesen teil. Dabei wird die Entwicklung der einzelnen Anlageklassen und die daraus zu erfolgenden Massnahmen vorgestellt, diskutiert und an die Geschäftsleitung berichtet. Unser Portfoliomanager arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden. Diese werden vom Anlageausschuss des Verwaltungsrats zweimal jährlich anlässlich einer Sitzung erörtert.

#### *Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken*

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Scenario-Generators bewertet und gesteuert.

#### *Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken*

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen - zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen - sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels eines strukturierten Analyseprozesses, heruntergebrochen auf Branchen/Sektoren/Länder, erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir laufend überwachen und anpassen.

#### *Liquiditätsplanung*

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung. Diese basiert auf einer quartalsweisen Mittelflussrechnung. Um Liquiditätsrisiken aus überplanmässigen Mittelabflüssen zu vermindern, wird auf der Kapitalanlagesitzung (ALCO) eine wiederkehrende Liste

von möglichen kurz- und mittelfristigen versicherungstechnischen Liquiditätsabflüssen durch den Underwriting Manager vorgestellt.

#### *Anlagepolitik*

Die DR Swiss hat, basierend auf der Struktur der zukünftigen Leistungsverpflichtungen, ein strategisches Anlagekonzept entwickelt und die Zielvorgaben für die grundsätzliche Anlagekonzeption festgelegt. Die Anlagerichtlinien bilden den Rahmen für die Kapitalanlagestrategie der DR Swiss.

Es wird eine konservative und nachhaltige Anlagepolitik verfolgt. Zudem wird die Vermögensanlage so strukturiert, dass die Zahlungsfähigkeit stets gesichert bleibt.

Die Disposition von Wertschriften und anderen Vermögenswerten erfolgt direkt durch die DR Swiss.

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden kongruent auf der Aktivseite angelegt.

#### **D.1.3. Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- Risiken aus Betriebsablauf und IT-Sicherheit
- Risiken aus Personal und Arbeitssicherheit
- Risiken aus Compliance
- Risiken aus Prozessen und Modellen

#### *Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken*

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert.

Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste aller bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Liste unserer Top-Risiken wird jedes Jahr mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat bewertet und besprochen. Notwendige Ergänzungen werden dokumentiert.

Wir haben die potentiellen operationellen Risiken identifiziert. Unsere Analyse ergibt, dass der Einfluss dieser operationellen Risiken unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze ist.

Die grösste Auswirkung für die Deutsche Rück Schweiz AG könnten die drei folgenden operationellen Risiken haben:

1. Management-Betrug  
Vorsätzliche falsche Angabe von Finanzinformationen oder falsche Darstellung der Möglichkeiten oder Absichten der Unternehmung können die Entscheidungen der Anspruchsgruppen beeinflussen.
2. Epidemien  
Unfähigkeit der Unternehmung, ihre Geschäftstätigkeit aufgrund eines durch eine Epidemie verursachten gehäuften Ausfalls von Mitarbeitern fortzuführen.
3. Abgänge / Ausfälle beim Schlüsselpersonal  
Abgänge oder Ausfälle von Schlüsselpersonen der Unternehmung und der damit einhergehende Verlust an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen gefährden die Umsetzung des Geschäftsmodells und die Erreichung kritischer Geschäftsziele.

#### *IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne*

Die für die Sicherheit im Datenverarbeitungsbereich zuständigen Mitarbeiter gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

#### **D.2 Risikokonzentrationen**

Die DR Swiss ist durch das Zeichnen von Rückversicherungsprogrammen prinzipiell Konzentrationsrisiken durch Elementarereignisse und grosse Einzelschäden ausgesetzt. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

#### **D.3 Weitere wesentliche Risiken**

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

## E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Marktnahe Bilanz Solo

Beilage 2

### E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

#### E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Sämtliche Marktwerte der Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank).

#### **Bewertungsunterschiede zwischen der Bewertung der Aktiven für Solvabilitätszwecke und der Bewertung der Aktiven für den Geschäftsbericht** (Mio. CHF)

Anlageart	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Immobilien			
Beteiligungen			
Festverzinsliche Wertpapiere	597,6	583,3	14,3
Darlehen			
Hypotheken			
Aktien	,0	,0	,0
Übrige Kapitalanlagen			
Kollektive Kapitalanlagen	166,8	164,2	2,5
Alternative Kapitalanlagen	93,4	73,6	19,8
Sonstige Kapitalanlagen	114,3	110,4	4,0
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>972,2</b>	<b>931,5</b>	<b>40,7</b>
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsberichts zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Marktwerten werden stille Reserven in der Höhe von 14,3 Mio. CHF ausgewiesen.

Bei den übrigen Kapitalanlagen werden Immobilienfonds in Fremdwährungen, Infrastruktur Energie Fonds, Obligationenfonds illiquid, Private Equity sowie sonstigen Kapitalanlagen zum Niedrigstwert bilanziert. Dies führt, gegenüber dem Marktwert, zu stillen Reserven in der Höhe von 26,3 Mio. CHF.

Die Bilanzwerte aller übrigen Aktiven bilden keine stillen Reserven und stimmen mit den Aktiven für Solvabilitätszwecke überein.

#### E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel. Die immateriellen Aktiven werden für die Marktwertbilanz übernommen, aber für das risikotragende Kapital nicht berücksichtigt. Für die Sachanlagen gehen wir davon

aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

## **E.2 Erläuterungen zu den Passiven**

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das Eigenkapital in der marktnahen Bilanz.

### **E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen**

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftig anfallenden Kosten und Schäden entsprechend korrigiert.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleichgesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die Chain-Ladder-Analysen der Schadenreserven dienen die (Brutto=) Netto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke), bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen eines beträchtlichen Teils der Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke teilweise auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

### **E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)**

	(Mio. CHF)		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Bilanzwert</b>	<b>Unterschied</b>
Prämienüberträge für eigene Rechnung	,0	10,7	-10,7
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	490,8	595,1	-104,3
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	48,0	48,0	,0
<b>Total versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>538,8</b>	<b>653,8</b>	<b>-115,0</b>

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebene Originalreserve, inkl. der von den Zedenten angegebenen IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall XL-Verträge.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR
- Die gemäss unserer Richtlinie definierte Schwankungsrückstellung, die auch zusätzlich die Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

### E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

(Mio. CHF)

<b>Nicht versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Bilanzwert</b>	<b>Unterschied</b>
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen *	,0	12,5	-12,5
Rückstellung für Währungsschwankungen	,0	1,3	-1,3
<b>Total versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>,0</b>	<b>13,8</b>	<b>-13,8</b>

*\*bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellungen (Bilanzwert) sind nach SST-Definition Teil der Eigenmittel.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

## F Kapitalmanagement

### F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig als Partner mit einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stehen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Aufrechterhaltung einer ausgewogenen Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird rollierend für drei Jahre überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

### F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

Nachweis des Eigenkapitals in Tsd. CHF	Gesetzliche		Freiwillige Reserven	Bilanz- ergebnis	Total	
	Aktien- kapital	Kapital- reserven				Gesetzliche Gewinn- reserven
Per 31.12.2019	157'900	11'203	19'938	1'223	7'115	197'379
Dividende					-2'764	-2'764
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'420		-1'420	0
Jahresergebnis					-2'551	-2'551
Per 31.12.2020	157'900	11'203	21'358	1'223	380	192'064
Dividende						0
Zuweisung gesetzliche Reserven						0
Jahresergebnis					6'502	6'502
Per 31.12.2021	157'900	11'203	21'358	1'223	6'882	198'566

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. Auf der Generalversammlung vom 4. April 2022 wurde der Vortrag des Bilanzgewinns auf die neue Rechnung 2022 beschlossen.

### F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis Geschäftsbericht und SST

in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021
<b>Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven</b>	<b>376.8</b>	<b>374.8</b>
Abzüge	-5.6	-0.0
<b>Kernkapital gemäss SST</b>	<b>371.3</b>	<b>374.8</b>
Ergänzendes Kapital	62.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital gemäss SST</b>	<b>433.3</b>	<b>374.8</b>
<b>Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht</b>	<b>198.6</b>	<b>192.1</b>
<b>Unterschied aus Berechnungsart</b>	<b>234.7</b>	<b>182.7</b>

Unter Berücksichtigung des in 2020 eingezahlten und erst in 2021 durch die FINMA genehmigten Nachrangkapitals würden die Kennzahlen wie folgt aussehen:

in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021
<b>Risikotragendes Kapital gemäss SST</b>	<b>433.3</b>	<b>439.6</b>
<b>Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht</b>	<b>198.6</b>	<b>192.1</b>
<b>Unterschied aus Berechnungsart</b>	<b>234.7</b>	<b>247.5</b>

### Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz SST 2022 SST 2021

Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	198,6	192,1
Bewertungsdifferenz aus		
- Kapitalanlagen	40,7	41,8
- Technischen Rückstellungen	115,0	130,1
- Nicht technischen Rückstellungen	13,8	13,5
- Verbindlichkeiten Versicherungsunternehmen	8,9	-2,7
<b>Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz</b>	<b>376,8</b>	<b>374,8</b>

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST (Swiss Solvency Test) im Berichtsjahr um CHF 178,2 Mio. (Vorjahr 182,7 Mio.) höher aus. Unter Berücksichtigung des am 30.4.2021 bewilligten Nachrangkapitals ist das risikotragende Kapital um CHF 234,7 Mio. höher. Im Geschäftsjahr blieb die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen unverändert und die Rückstellung für Währungsschwankungen wurde um 0,25 Mio. CHF erhöht.

## G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität Solo

Beilage 3

### G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2022 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

### G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Nettorisiko aus Währungsschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird strikt begrenzt durch ein sogenanntes Risikobudget, das sich aus dem prognostizierten Gewinn des laufenden Jahres, dem Gewinnvortrag, den freien Reserven, Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen und einem Teil der Schwankungsrückstellungen zusammensetzt.

Mit dem Anstieg von Private Equity Anlagen auf 5,9 % der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr 3,9 %) wird weiteres Risikokapital benötigt. Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

SST 2022		SST 2021	
[Mio. CHF]	<b>ES</b>	<b>ES</b>	
<b>Alle Risikofaktoren</b>	<b>141.3</b>	<b>119.3</b>	
Alle Zinssätze	10.4	10.4	
Spreads	38.8	38.0	
Wechselkurse	62.9	51.4	
Aktien	25.7	21.7	
Immobilien	3.7	2.6	
Private Equity	70.0	56.6	

(ES = Expected Shortfall, stand alone)

### G.3 Aufteilung des Financial Risikos

SST 2022					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR <sub>99%</sub>	TVaR <sub>99%</sub>
CY-Risk		11.83	33.36	87.67	120.73
PY-Risk			27.93	82.59	115.55
<b>Versicherungstech. Risiko</b>			<b>46.75</b>	<b>128.72</b>	<b>167.64</b>
Marktrisiko					141.31
Kreditrisiko					29.03
<b>Financial Risk</b>					<b>250.36</b>
Diversifikationseffekt VT					-29%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-26%

SST 2021					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR <sub>99%</sub>	TVaR <sub>99%</sub>
CY-Risk		4.88	30.60	81.12	101.17
PY-Risk			27.31	72.38	110.35
<b>Versicherungstech. Risiko</b>			<b>44.31</b>	<b>119.83</b>	<b>154.47</b>
Marktrisiko					119.33
Kreditrisiko					28.59
<b>Financial Risk</b>					<b>224.57</b>
Diversifikationseffekt VT					-27%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-26%

### G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da erstens der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis ist, und zweitens ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt. Dieses Risiko hat mit dem Abschwung in der Realwirtschaft infolge der Finanzmarktkrise 2008 und der seit 2010 im Euroraum anhaltenden Krise deutlich zugenommen. Die Situation wird weiterhin sehr aufmerksam verfolgt. Aus aktuarieller Sicht besteht nach wie vor kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Die Kreditrisiken werden ebenfalls nach den Standardansätzen des SST bewertet. Einbezogen in die Analyse wurden alle festverzinslichen Wertpapiere und offenen Forderungen gegenüber Versicherungen und Rückversicherungen. Es gab keine grossen Änderungen in der Risikostruktur.

Das Kreditrisiko beträgt 29,0 Mio. CHF (Vorjahr 28,6 Mio. CHF) und bleibt fast unverändert.

### G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MvM)

Für die Berechnung des Market Value Margins (MvM) gehen wir davon aus, dass das nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne noch verbleibende 1-Jahresrisiko proportional zum Expected Shortfall des 1-Jahres-Abwicklungsrisikos (plus Kreditrisiko) ist und dass der Proportionalitätsfaktor gleich dem Quotienten der Best-Estimate-Reserve nach Ablauf dieser Zeitspanne und der Best-Estimate-Reserve zum Stichtag ist.

Hier die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

Market Value Margin [Mio. CHF]	SST 2022	SST 2021
- Rück	53.4	48.9
- Nicht hedgebares Marktrisiko	8.5	7.9
<b>Market Value Margin gesamt</b>	<b>61.8</b>	<b>56.9</b>

### G.6 Aufteilung des Zielkapitals

	[CHF Mio.]	SST 2022	SST 2021
Zielkapital Financial risk (Ohne Kreditrisiko)		221.3	195.9
Aufschläge auf Zielkapital		90.8	85.5
- Szenarien			
- Kreditrisiko		29.0	28.6
- Market Value Margin		61.8	56.9
Erwartetes Jahresergebnis		24.5	15.5
<b>Zielkapital</b>		<b>287.7</b>	<b>265.9</b>

### G.7 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

	[CHF Mio.]	SST 2022	SST 2021
Kernkapital		371.3	374.8
Ergänzendes Kapital		62.0	0
Unteres ergänzendes Kapital		62.0	0
-Anleihen und Darlehen mit Eigenkapitalcharakter mit fester Laufzeit		62.0	0
<b>Risikotragendes Kapital</b>		<b>433.3</b>	<b>374.8</b>
<b>Bedeckungsquote</b>		<b>164%</b>	<b>152%</b>

## **G.8    *Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität***

Das risikotragende Kapital (RTK) ist um 16 % gestiegen. Diese Erhöhung wird vor allem durch die Anrechnung von 60 Mio. EUR Hybridkapital verursacht. Das Hybridkapital wurde Ende 2020 aufgenommen, ist aber erst im SST 2022 angerechnet worden.

Das Zielkapital (ZK) ist um 8 % gestiegen. Die Zeichnungspolitik der vergangenen Jahre ist weitergeführt worden.

Das Abwicklungsrisiko steigt um 5 %, getrieben durch die gestiegenen Reserven. Die höheren Zinsen und damit die erhöhte Diskontierung wirken diesem Effekt entgegen.

Die Erhöhung des Marktrisikos wird durch einen Anstieg der Assets und durch eine erhöhte Exponierung in der Assetklasse Private Equity begründet.

Das erwartete versicherungstechnische Ergebnis steigt stark, vor allem getrieben durch die Verhärtung des Marktes und die gestiegenen Zinsen. Das finanzielle Ergebnis steigt wegen des Wachstums der Assets und der erhöhten Exponierung in der Assetklasse Private Equity.

Das Kreditrisiko bleibt im Vergleich zum Vorjahr (+2 %) nahezu konstant. Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2022 61,8 Mio. CHF gegenüber 56,9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zunahme des MVMs wird durch die Zunahme des Abwicklungsrisikos verursacht.

Die Bedeckungsquote ist mit 164 % (Vorjahr 152 %) weiterhin komfortabel. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Anrechnung des Hybridkapitals zurückzuführen.



## Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF  
Angaben in Millionen

Beilage 2

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
<b>Marktnaher Wert der Kapitalanlagen</b>	Immobilien			
	Beteiligungen			
	Festverzinsliche Wertpapiere	594.2		597.6
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien	.0		.0
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	141.8		166.8
	Alternative Kapitalanlagen	67.8		93.4
	Sonstige Kapitalanlagen	107.7		114.3
	Total Kapitalanlagen	911.4		972.2
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung				
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten				
<b>Marktnaher Wert der übrigen Aktiven</b>	Flüssige Mittel	62.3		60.3
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	45.6		54.7
	Übrige Forderungen	4.7		2.8
	Sonstige Aktiven	.5		.5
	Total übrige Aktiven	113.2		118.3
<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>1024.6</b>		<b>1090.5</b>
<b>Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs-verpflichtungen (BEL)</b>	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	512.5		538.8
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes				
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft				
<b>Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	Nachrangige Verbindlichkeiten	64.8		62.0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	.0		.0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	71.5		111.2
Sonstige Passiven	1.0		1.7	
<b>Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>649.8</b>		<b>713.6</b>
	<b>Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten</b>	<b>374.8</b>		<b>376.8</b>

## Beilage 3

**Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage  
 "Solvabilität Solo"**

 Währung: CHF  
 Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
<b>Herleitung RTK</b>	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	374.8		376.8
	Abzüge	0.0		-5.6
	<b>Kernkapital</b>	374.8		371.2
	Ergänzendes Kapital	0.0		62.0
	<b>RTK</b>	374.8		433.2

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
<b>Herleitung Zielkapital</b>	Versicherungstechnisches Risiko	154.5		167.6
	Marktrisiko	119.3		141.3
	Diversifikationseffekte	-77.8		-87.6
	Kreditrisiko	28.6		29.0
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	41.4		37.4
	<b>Zielkapital</b>	266.0		287.7

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
<b>SST-Quotient</b>	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	152		164

**DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG**

Schweizergasse 21  
CH-8001 Zürich  
Telefon +41 44 215 76 66  
info@drswiss.ch  
www.drswiss.ch